

# Heimspiel mit besinnlichen Klängen

Nach Konzerten in ganz Deutschland trat das Eitorfer Duo Strings 2 Voices im Schützenhof auf

VON HARALD RÖHRIG

**Eitorf.** Auf Weihnachten stimmte das Duo Strings 2 Voices in einem ausverkauften Sälchen im Alzenbacher Schützenhof ein. Nach ihren insgesamt 80 Auftritten in diesem Jahr in ganz Deutschland freuten sich Conny Oberhauser und Jürgen Goldschmidt sichtlich darüber, dass sie jetzt mal wieder in Eitorf auftreten konnten.

Seit Jahren hätten sie vergeblich versucht, den Winter herbeizusingen, betonte Goldschmidt. Jetzt endlich mit Erfolg, wie die ersten Schneeflocken bewiesen. Bei den vielen bekannten Liedern sangen nach der Aufforderung der Künstler fast alle im Publikum mit, das vorwiegend aus älteren Zuhörern bestand. Oberhauser und Goldschmidt wussten dabei vollends zu überzeugen und trugen ihre Melodien mitunter temperamentvoll vor, manchmal aber auch besinnlich.

## Bekannte und neue Songs

Im Programm waren viele Weihnachtslieder, die den Zuhörern oft schon seit ihrer Kindheit bekannt waren, wie „Alle Jahre wieder“, „Es ist für uns eine Zeit angekommen“, „In der Weihnachtsbäckerei“, „Süßer die Glocken nie klingen“ oder „Ihr Kinderlein kommet“ aus dem 18. Jahrhundert. Das Duo wusste aber auch mit weniger bekannten Liedern zu gefallen wie dem von „Frosti, dem Schneemann“ oder vom „Rudolf, das kleine Rentier (mit der roten Nase)“.



**Conny Oberhauser** und Jürgen Goldschmidt stimmten auf das Fest ein. Foto: Röhrig

Nach der Pause folgte der gemütliche Teil des Konzertes, wie Goldschmidt ansagte, mit bekannten Melodien wie „Schneeflöckchen, weiß Röckchen“ oder „Jingle Bells“ zum Teil auch auf Englisch. Erst nach vielen Zugaben wurden Oberhauser und Goldschmidt dann entlassen.

Die beiden überlegen jetzt, im Frühjahr in Eitorf ein weiteres Mal mit Schlagern oder Popsongs aufzutreten. Denn Schlager und Popsongs, so berichten die beiden, sind bei ihren Touren durch die Republik inzwischen am meisten gefragt. Strings 2 Voices ist so beliebt, dass es das Duo dieses Jahr sogar auf insgesamt 120 Auftritte gebracht hätte. „Das war aber von uns kaum noch zu schaffen“, betont Goldschmidt (Jahrgang 1955), der seit 1962 in Eitorf lebt. Deshalb mussten 40 Konzerte abgesagt werden.